Haldensleben,d. 26.04.2021

Niederschrift
über die 12. Tagung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten der Stadt Haldensleben am 14.04.2021, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr in der KulturFabrik Haldensleben, Gerikestraße 3 a, Dachgeschoss

Anwesend:
Vorsitzender
Herr Wolfgang Rehfeld
Mitglieder
Herr Thomas Feustel
Herr Andre Franz
Herr Rüdiger Ostheer
Herr Michael Schumann
Herr Bodo Zeymer
sachkundige Einwohner
Herr Dirk Brennecke
Herr Holger Kersting
Gäste
Stadträtin Birgit Kolbe
Frau Antje Böttcher, Projektleitung LimA - Landverkehr ist mehr als ein Auto", Verein: Verkehrswende in kleinen Städten e.V
Frau Christa Ringkamp, Verein: *„gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V."*
Herr Robert Spreter, Verein: *„Biologische Vielfalt in Kommunen"*
Dr. Harald Blanke, Leiter Schloß- und Gartenverwaltung Hundisburg

Abwesend:
Mitglieder
Herr Burkhard Braune
sachkundige Einwohner
Herr Oliver Schoppmann

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 17.02.2021
4. Einwohnerfragestunde
5. Vorstellung des Projektes LimA- Landverkehr ist mehr als ein Auto- durch den Verein „Verkehrswende in kleinen Städten e.V."
6. Antrag auf Mitgliedschaft der Stadt Haldensleben im Verein der gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V. - Frau Christa Ringkamp
   Vorlage: A-030(VII.)/2020

6.1. Änderungsantrag ULFA- Antrag auf Mitgliedschaft der Stadt Haldensleben auch in anderen Vereinen
   Vorstellung: Kommunen für biologische Vielfalt e.V. - Herr Robert Spreter
   Vorlage: A-030(VII.)/2020/1

7. Baumfällungen

7.1. Baumfällarbeiten im Zusammenhang mit der Verkehrssicherungspflicht
   Vorlage: IV-009(VII.)/2021

8. Mitteilungen
9. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil
10. Abstimmung über den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 17.02.2021
11. Mitteilungen
12. Anfragen und Anregungen

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Rehfeld eröffnet die heutige Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt; es sind 6 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Die sachkundigen Einwohner Herr Dirk Brennecke und Herr Holger Kersting nehmen ebenfalls an der Sitzung teil. Es liegt eine Entschuldigung vor.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form *einstimmig* angenommen und gilt damit als festgestellt.

zu TOP 3 Abstimmung über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Tagung vom 17.02.2021

Schriftlich liegen dem Ausschussvorsitzenden keine Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 17.02.2021 vor. Der öffentliche Teil der o.g. Niederschrift wird von den Ausschussmitgliedern *einstimmig* bestätigt.

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Zum Procedere:
Jeder Einwohner ist berechtigt, grundsätzlich eine Frage und zwei Zusatzfragen, die sich auf den Gegenstand der ersten Frage beziehen, zu stellen. Zugelassen werden nur Fragen von allgemeinem Interesse, die in die Zuständigkeit der Stadt fallen. Die Redezeit je Fragendem zur Stellung der Frage darf 3 Minuten nicht überschreiten

Einwohner ULFA – 1/14042021
Der Einwohner möchte wissen, welche Grundstücke der Bundeswasserstraßenverwaltung (außerhalb der Umlagesatzung) nicht in den Mittellandkanal einleiten. Er bittet um Beantwortung.

zu TOP 5 Vorstellung des Projektes LimA- Landverkehr ist mehr als ein Auto- durch den Verein „Verkehrswende in kleinen Städten e.V."

Frau Antje Böttcher ist heute als Vertreterin des Vereins „Verkehrswende in kleinen Städten e.V und als Projektleiterin des Projektes LimA - Landverkehr ist mehr als ein Auto- Carsharing und Radverkehr fördern, aber richtig" zugegen, um genau dieses Projekt vorzustellen und über die Fahrradfreundlichkeit in der Stadt Haldensleben zu berichten. Der Verein ist 2011 mit dem Ziel gegründet worden, in kleineren Kommunen den Umweltverbund (Rad- und Fußverkehr, ÖPNV und Carsharing) zu stärken. Im Jahre 2019 wurde die Stadt Haldensleben bzgl. der Projektunterstützung (in Form von Zeit) angefragt. Die Absichtserklärung wurde sodann unterzeichnet. Zwei Modellkommunen, Auerbach im Voigtland und Haldensleben, betreut der Verein aktuell. Eine Fördersumme in Höhe von 180.000 EUR steht zur Verfügung. Die Förderung des Alltagsverkehrs mit dem Programm „Stadt und Land" ist ein Sonderprogramm des Bundes für kommunale Investitionen in den Alltagsverkehr. Für Sachsen- Anhalt steht eine Summe i.H.v. 24,5 Mio. EUR zur Verfügung. Auf der Homepage des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr (MLV) werden Informationen zu den Förderprogrammen unter den Themen Radverkehr/ Radverkehrsförderung in Sachsen - Anhalt ersichtlich.
Über den mitteldeutschen Carsharing- Anbieter „TeilAuto" gab es bereits Kontakt zu dem Hauptinteressenten, den Stadtwerken Haldensleben. Pandemiebedingt konnte in puncto Carsharing nicht sehr viel erwirkt werden. Leider konnte aus diesem Grund auch noch keine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung durchgeführt werden. Allerdings wurde eine Einwohnerbefragung via Postwurfsendung in Haldensleben durchgeführt. Die Auswertung erfolgt derzeit, aber die Zahlen zeigen bereits, dass Carsharing ein bekanntes Thema ist, welches Interesse weckt, denn, so auch ein Ergebnis der Umfrage, viele Einwohner*innen nutzen das Zweitauto kaum.

Nunmehr geht Frau Böttcher auf das Thema Radverkehr ein. Zwischen Mai und Juli letzten Jahres wurde die Stadt auf Radfahrerfreundlichkeit geprüft. Konzentriert haben sie sich auf die Altstadt und die innenstadtnäheren Wohngebiete, darunter auch der Süplinger Berg und Althaldensleben.

Die Befahrungsergebnisse stellt sie sodann den Ausschussmitgliedern jeweils für die Gebiete Altstadt und Nordhaldensleben, Westhaldensleben, östliches Haldensleben und Althaldensleben vor. Frau Böttcher lobt zunächst, dass es viele Fahrradbügel, Fußgängerüberwege gibt und die hiesige Stadtbegrünung. Sie erläutert aber auch die örtlichen Schwachstellen, z.B. nicht geöffnete Einbahnstraßen für den Radverkehr, nicht ausreichend beschilderte Sackgassen, Konflikte an Knotenpunkten durch unklare Situationen, zum Teil nicht gepflegte oder sichere Radverkehrsanlagen.

Frau Böttcher empfiehlt, sich folgenden Aufgaben anzunehmen:

1. Öffnung von Einbahnstraßen
2. Erweiterung Tempo 30 Zonen (Innenstadt, Wohngebiete)
3. Aufhebung Benutzungspflicht (Gemeinsame Geh- und Radwege)
4. Aufhebung Benutzungspflicht linke Radwege
5. Prüfung Markierung Schutzstreifen
6. Prüfung Einrichtung Fahrradstraße
7. Korrekte Beschilderung Sackgassen
8. Pflege vorhandener Radverkehrsanlagen
9. Schaffung Radverkehrsanlagen in die Ortsteile (als wichtigster Punkt)

Ausschussvorsitzender Wolfgang Rehfeld empfindet die Radwege in die Ortsteile auch als besonders wichtig, wohlwissend, dass die Umsetzung noch eine Weile dauern wird. Er spricht von sehr gefährlichen Straßen für den Radverkehr zwischen der Stadt Haldensleben und ihren Ortsteilen.

Stadtrat Bodo Zeymer macht auf die z.T. kostenlosen Förderungsmöglichkeiten des Bundes / Landes aufmerksam. Schnellstmöglich sollte sich die Verwaltung den Fördergrammen bedienen.

Bauamtsleiter Holger Waldmann wird voraussichtlich im September mit der Vorstellung des Radwegekonzeptes im Bauausschuss beginnen und dieses bestenfalls durch den Stadtrat anschließend beschließen lassen.
Bezüglich der Radwege ist die Verwaltung mit sämtlichen Straßenbaulastträgern im Gespräch. Die Radwege an den klassifizierten Straßen sind nicht in der Baulast der Stadt. Insofern gestaltet sich die Umsetzung schwieriger.
Von Süplingen nach Haldensleben wird in naher Zukunft ein straßenbegleitender Radweg erstellt werden, denn die Landesstraßenbaubehörde plant die Sanierung dieses v.g. Abschnitts inkl. der Installation eines straßenbegleitenden Radwegs. Der Radweg von Bebertal nach Haldensleben (bis zum Klausort) ist ebenfalls in der Planfeststellung. Es gab auch kürzlich einen konstruktiven Termin mit dem Landrat, der stellv. Bürgermeisterin und ihm bezüglich der Radweganbindung der Ortsteile an die Stadt.

zu TOP 6 **Antrag auf Mitgliedschaft der Stadt Haldensleben im Verein der gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V. - Frau Christa Ringkamp, Vorlage: A-030(VII.)/2020**

zu TOP 6.1 **Änderungsantrag ULFA- Antrag auf Mitgliedschaft der Stadt Haldensleben auch in anderen Vereinen - Vorstellung: „Biologische Vielfalt in Kommunen". - Herr Robert Spreter, Vorlage: A-030(VII.)/2020/1**

Stadträtin Birgit Kolbe als Antragseinbringerin erläutert die Beweggründe der Antragstellung.

Zunächst erhält Frau Christa Ringkamp das Wort, um Ihren Verein *„gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V."* vorzustellen. Eine Mitgliedschaft in diesem Verein würde einen Jahresbeitrag i.H.v. 250,00 € und einen Ratsbeschluss erfordern. Dafür würde die Kommune mit Rat und Tat, d.h. mit Informationsmaterialien, Projekten (auch individuelle Projekte), Schulungen/Seminaren etc. unterstützt werden.

Nunmehr erhält Herr Robert Spreter die Gelegenheit, seinen Verein *„Biologische Vielfalt in Kommunen"* zu präsentieren. Eine Mitgliedschaft im Verein belaufe sich auf einen Jahresbeitrag i.Hv. 165,00 €. Es ist ebenfalls ein Ratsbeschluss und zusätzlich die Unterzeichnung der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen" erforderlich. Das Tätigkeitsgebiet umfasst den Informationsaustausch, die Öffentlichkeitsarbeit, die politische Lobbyarbeit, gemeinsame Umsetzungsprojekte, Workshops etc.

Frau Ringkamp (*„gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V."*) schlägt ein gemeinsames Modellprojekt mit dem Verein *„Biologische Vielfalt in Kommunen"* vor. Herr Spreter begrüßt die Idee eines Modellprojektes, wirbt dennoch dafür, bei beiden Vereinen Mitglied zu werden.

Stadtrat Bodo Zeymer beantragt, eine Mitgliedschaft bei beiden Vereinen zu beschließen und die zugesagten Synergieeffekte zu nutzen.

Die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler bedankt sich bei den Vertretern der beiden Vereine für die Präsentationen. Sie möchte jedoch nunmehr auch Herrn Dr. Blanke bitten, seine fachkundige Sichtweise im Rahmen der Zuständigkeit des Landschaftsparks Althaldensleben / Hundisburg darzulegen.

Die Idee, derartigen Vereinen beizutreten, ist nach Meinung von Dr. Harald Blanke richtig und wichtig, um ein Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen und ein politisches Statement zu setzen. Rein fachlich betrachtet, bräuchte die Stadt Haldensleben die Mitgliedschaft nicht.

Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Rehfeld ruft den Antrag von Stadtrat Zeymer, bei beiden Vereinen die Mitgliedschaft zu erwerben, zur Abstimmung auf.
Abstimmungsergebnis: *einstimmig* empfohlen

zu TOP 7 Baumfällungen
zu TOP 7.1 Baumfällarbeiten im Zusammenhang mit der Verkehrssicherungspflicht
Vorlage: IV-009(VII.)/2021

Die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler informiert, dass Straßenverkehrsflächen begutachtet worden – speziell Waldflächen, die an Straßenverkehrsflächen angrenzen. Es handelt sich um Verkehrssicherungsarbeiten an Bäumen im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile. Die Verwaltung wollte damit bekanntgeben, dass es demnächst zu Baumfällungsarbeiten bzw. Baumschnittarbeiten / Beseitigung von Totholz führen kann. Diese Maßnahmen müssen durchgeführt werden, weil es Bäume betrifft, die direkt an Straßenverkehrsflächen angrenzen und entsprechender Schutz für Fußgänger und Radfahrer etc. gewährleistet werden muss.

Stadtrat Bodo Zeymer hinterfragt, warum diese Maßnahmen nicht außerhalb der Vegetationsperiode durchgeführt worden.

Die stellv. Bürgermeisterin gibt zu bedenken, dass es sich um umfangreiche Flächenabschnitte handelt. Das Vorhaben ist mit dem Landkreis abgestimmt.

zu TOP 8 Mitteilungen

Ausschussvorsitzender Wolfgang Rehfeld macht auf die Termine zur Grabenschau aufmerksam und verweist anschließend auf die Stellungnahme der Verwaltung betreffend die Umlage der Verbandsbeiträge

Bauamtsleiter Holger Waldmann berichtet, dass sich die Stadtverwaltung für das Label „Stadtgrün naturnah“ beworben hat, welches vom Verein Kommunen für biologische Vielfalt vergeben wird. Die Anmeldefrist lief Anfang März aus. Der Vorteil dessen ist die Beratung für die ökologische Aufwertung von Grünflächen, aber auch die Unterstützung bei der Begutachtung und Bewertung von Flächen; außerdem wird in der Öffentlichkeit für Akzeptanz geworben. Kostenlos ist Label nicht. Es beläuft sich auf 4.000 €, aber die finanziellen Mittel für das Label können aus dem Haushalt getragen werden.

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Im öffentlichen Teil gibt es weder Anfragen noch Anregungen.

gez. Wolfgang Rehfeld
Ausschussvorsitzender

Protokollantin